

Gottesdienst

Sendedatum: **10.07.2016**

Sprecher: **Markus Brunner**

Bibeltext: **Matthäus 13,3-9.18-23**

Motto / Thema: **D Wort vo Jesus händ e göttliche Chraft – wenn sie in eusem Herz freigesetzt werdet.**

Denomination: Heilsarmee Zentralschweiz

Adresse: Dufourstrasse 25

PLZ Wohnort: 6003 Luzern

Telefon: 041 240 77 22 / 078 905 06 07

E-Mail: markus.brunner@heilsarmee.ch

Studietermin: **22.06.16, 10.00 Uhr**

Teaser-Text ca. 2 Sätze

Mir sehnet eus nach Lebeskraft. – D Wort vo Jesus händ e göttliche Chraft. Die Chraft chan in eusem Herz viel bewirke! Wie das möglich wird, erfahred Sie i däm Gottesdienst.

Hochdeutsch:

Wir sehnen uns nach Lebenskraft. – Die Worte von Jesus Christus bergen eine göttliche Kraft in sich. Diese Kraft kann in unseren Herzen viel bewirken! Wie das möglich wird, erfahren Sie in diesem Gottesdienst.

1. Anmoderation, Begrüssung und bibl. Eingangswort

Herzlich willkommen im Gottesdienst uf Radio Life Channel. Min Name isch Markus Brunner. Ich bin Heilsarmee-Offizier und leite – zäme mit minere Frau - d Heilsarmee Zentralschwiiz in Luzern.

D Wort vo Jesus händ e ewigi Chraft. Das händ scho sini erste Jünger gmerkt. Wo sie vo Jesus gfräget worde sind, ob au sie ihn – wie so viele anderi – wänd verlah, händ dä Petrus g-antwortet:

"Herr, zu wem sollen wir denn gehen? Nur deine Worte bringen ewiges Leben." (Joh 6,68)

Im hüttige Gottesdienst we mer uf Wort vo Jesus lose. Es gaht um es bekannts Gliichnis. S Gliichnis vom Sämann. Viele Mensche händ das Gliichnis scho als Kind kenngelernt. Au wenn die Wort für viele sehr vertraut tönent, chönd sie eus doch immer na überrasche. Das Gliichnis zeigt eus, wie s Wort vo Jesus euses Herz und Lebe positiv chan verändere. Es bruucht dazue eigentlich nöd viel. Doch mit eusem Herz isch es ganz ähnlich wie mit eme Garte. De gueti Same muess uf fruchtbare Bode falle. Nur so chan er siini Chraft entfalte.

Mir beschäftiged eus hüt also mit eusem Herz. Das Herz chan uf vier verschiedeneni Arte uf s Evangelium reagiere. Öppis chan ich Ihne scho jetzt verrate: Am Schluss vo däm Gottesdienst chönet mer dänn öppis feststelle: Letschtlich isch alles e Frag vo gsunder Abgrenzig. Doch meh wett ich a dere Stell na nöd verrate.

Ich lade Sie ii, sich mit mir zäme Ziit z näh. Mir möchtet über tüüfgründigi Wort vo Jesus nachdenke. Mit däm Nachdenke mached Sie sich und Ihrem Herz es grosses Gschenk.

2. Musik

3. Lesung (Anbetung, Lobpreis, Dank, Bitte)

D Wort vo Gott erfreued und inspiriered d Mensche so siit Jahrtausige. Mir ghöred en Uuschnitt us em Psalm 119:

Psalm 119,73-80

4. Eingangsgebet

Herr Jesus Christus. Mir danket dir für diis Wort. Du bisch vom Himmel uf d Erde cho, und häsch eus damit d Liebi und de Wille vom himmlische Vater offenbart. Diini Wort sind Geist und Lebe. Diini Wort händ Chraft. Sie chönd euses Lebe positiv verändere. Drum mached mer grad jetzt d Tür vo eusem Herz ganz wiit uf. Bitte, Herr Jesus, redt du durch diin guete Heilige Geist ganz persönlich zu eus. Mir weihet eus dir. Du söllsch s Zentrum sii. Amen.

5. Musik

6. Predigtinput Teil 1

Jesus hät immer wieder Glichnis verzellt. Das sind eifachi Gschichte mit eme tüüfe Sinn. Eis dävo isch s Glichnis vom Sämann. Es isch eus in drüü Evangelie überlieferet worde. Mir ghöred das Glichnis jetzt us em Matthäus-Evangelium. Es stah im Kapitel 13, i de Verse 2-9. Us de Hörbible vo ERF-Medie liist de Yves-Robert Bürgi.

Matthäus 13,2-9

Jesus verratet eus i däm Text, dass es e Saat – en Same – git, wo euses Lebe positiv und nachhaltig chan verändere. Däm isch d Botschaft vo Jesus gmeint. S Evangelium vo Jesus isch die gueti Nachricht, dass de Himmel in eusi Welt, ja in euses Herz wet inecho. Das sind kei leeri Wort. I de Wort vo Jesus isch d Chraft vo Gott verborge. Sie sind en göttliche Funke, wo euses Lebe total chan erneuere. Sie chönd eus innerlich und üsserlich gsund mache. Sie schaffed Neus in eusem Lebe.

Es bruucht eigentlich gar nöd so viel, däm sich euses Lebe chan entwickle. D Wort vo Jesus händ e wunderbari Chraft. Sobald mir die Wort in euses Herz ufnehmed, chönt sie ihres göttliche Potenzial entfalte. So eifach isch das!

Würlich? Schön wär s! Doch mir wüssed alli: Au da hinkt d Praxis de Theorie hinterher. Warum eigentlich? Sind d Wort vo Jesus vielliicht so kompliziert, dass mer sie nöd chönd verstah? Nei, es liit nöd a de Wort. Es liit an eusne Herze.

Jesus beschriebt i däm Glichnis vier Zueständ, wo eusi Herze chönd ha. Und nume *ein* Zuestand git de Wort vo Jesus gueti Entfaltigsmöglichkeit. Die andere drüü Zueständ verhinderet s Wachstum vom Riich vo Gott in eusem Lebe.

"Was? Cha me Gott hindere, öppis z mache?" fröged Sie sich vielliicht jetzt. Ja. Das isch möglich. Mer müend öppis wüsse: Gott isch en Gentleman. Är drängt sich eus nie uf. Er hät sich scho bii de Schöpfig entschiede, em Mensch en freie Wille z gä. Scho s Paradies isch drum keis goldigs Chäfi gsi. Gott hät z mittst drin de Baum vo de "Erkenntnis vo Guet und

Bös" platziert. Dä isch s Tor zur Gottesunabhängigkeit gsi. Dä Baum hät am Mensch d Möglichkeit gä, sich de Gmeinschaft mit Gott z entzieh und unabhängig vo Gott en eigne Weg z gah. Wie Sie vielliicht wüessed, hät sich de Mensch dänn au für d Unabhängigkeit vo Gott entschiede. Gott hät d Mensche zwar gwarnet, dass dä Weg in Tod führt. Aber d Mensche händ s welle besser wüsse. Sie händ sich für d Unabhängigkeit vo Gott entschiede – und sind wortwörtlich ent-tüüschig worde. Na hüüt truured mer em Paradies nah und händ oft s Gefühl, mer chönt s us eigener Kraft erschaffe. Aber das gaht nöd. Ohni Gott führt jede Weg – fröhner oder später – nume i d Ent-tüüschig.

De frei Wille vom Mensch isch es grosses Risiko – für de betroffeni Mensch selber wie au für sini Umwelt. Gott gaht das Risiko bewusst i. Warum? Wiil er eus liebt – und Liebi nume dänn Liebi isch, wenn sie freiwillig isch. Gott will mit eus e ewigi Liebesbeziehung iigah. Er sehnt sich nach eus. Aber er will sich eus nöd uufdränge. Ebe: Gott isch en Gentleman. Allerdings müem mer wüsse, dass nume är(!) eus es Lebe im Überfluss chan gäh.

Wie gsait: De Mensch chan sich s Paradies nöd uus eigener Chraft erschaffe. Mer chönd aber s Paradies i euses Herz uufnäh – oder zumindest en göttliche Funke dävo. Jesus schenkt eus durch sini Wort so (n)en Gottesfunke. Siis Wort hät d Chraft in sich, d Königsherrschaft vo Gott i eusem Herz uufzrichte. Wenn aber Gott i eusem Herz regiert, dänn regieret Liebi, Freud und Lebeskraft.

S Paradies vo Gott fangt also in eusem Herz a. Euses Herz chan aber ganz verschiede uuf de göttliche Funke iigah, wo eus Jesus durch siini Wort schenkt. Anders gsait: Mir chönd ganz verschiede uuf die gueti Nachricht vo Jesus reagiere, wo mir im Neue Testament vo de Bible findet.

Ich fasse zäme: D Wort vo Jesus händ e göttliche Chraft. Allerdings entfaltet sich die Chraft nöd automatisch. Es chunt nämlich druuf a, *wie* mir uf das Wort losed. Meh da drüber: im zweite Teil vo de Predigt.

7. Musik + Jingle LC

8. Predigtinput Teil 2

I de Wort vo Jesus liit e göttliche Chraft. Das wird eus i de Bible versproche. Ob sich die göttliche Chraft chan uswürke, entscheidet sich in eusem Herz. Aber: Wie genau chan das passiere?.

Jesus beschriibt im Glichnis vom Sämann vier Reaktionen uf siis Wort. Je nach Reaktion isch siis Wort meh oder weniger wirksam. Eigentlich isch es sogar nume einere Reaktion vorbehalte, die volli Chraft vom Evangelium chöne freizsetze.

Mir probieret, das Glichnis besser z verstah, und folget debii de Reihefolg, wo Jesus selber vorgit. Jesus hät nämlich sine Jünger grad selber erklärt, wie siis Glichnis gmeint isch.

Ich liise de ersti Teil vo de Erklärig vor, wo Jesus siine Jünger gä hät. Ich zitiere debii us em Matthäus-Evangelium, Kapitel 13, de Vers 19:

Bei jedem, der die Botschaft vom Reich Gottes hört, sie aber nicht ernst nimmt, kommt der Satan und reisst die Saat aus seinem Herzen. Damit ist der gemeint, bei dem der Same auf den Weg gesät wurde. (Mt 13,19, HFA)

S Wort vo Jesus zeigt kei Würkig bii Mensche, wo sich nöd druuf iilah wänd. Jesus will, dass siis Wort i eusem Herz aachunnt. Nume dänn cha s siini Würkig entfalte. Jesus will, dass siis Wort in eusem Herz Wurzle schlat. Är will, dass mer drüber *nachedenked*.

De Prozess vo de positive Veränderig fangt also mit *Denke* a.

Ja, am Herr Jesus siini Botschaft fangt mit eme Uufruef zum *Denke* a. Siini ersti Predigt luutet nämlich: *Tut Busse, denn das Reich der Himmel ist nahe gekommen.* (Mt 3,2) Das Wort "Busse" isch hüt schwierig z verstah. De griechischi Begriff heisst wörtlich: "umdenke" (Μετανοεῖτε). Drum müesst mer dä Satz us de erste Predigt vo Jesus besser übersetze mit:

Denkt um, denn das Reich der Himmel ist nahe gekommen.

Christ-sii fangt mit *Um-Denke* a.

Wer i siim Denke festgfahre isch, tuet sich schwer mit däm Umdenke. Är chan mit de Gedanke vo Jesus nöd viel aafange, will sie siini eigeni Art z denke in Frag stelled. Söttigi Mensche ghöred zwar s Evangelium, sind aber nöd bereit, druuf iizgah. Sie nehmen die Botschaft nöd ernst und machet sich au kei Gedanke dazue. Drum cha s Wort vo Jesus kei Wurzle schla. I so mene Herz bliibt s -Wort vo Jesus leider wirkigslos.

Mir chömed zum zweite Teil vo de Erklärig vo Jesus. Sie stah im Matthäus 13,i de Verse 20-21:

Wie felsiger Boden ist ein Mensch, der die Botschaft hört und mit Freuden annimmt. Aber wenn er wegen seines Glaubens Schwierigkeiten bekommt oder Verfolgung einsetzt, dann ist es mit seiner Begeisterung schnell vorbei. (Mt 13,20-21, HFA)

Jesus beschriibt da en Mensch mit emene geteilte Herz. E sones Herz nimmt d Botschaft vom Herr Jesus freudig uf. S Wort dörf Wurzle schla, aber nume begrenzt. I däm Herz git s Türene, wo mit "Kein Zutritt!" agschriebe sind. So nen Mensch findet de Glaube a Jesus e gueti Idee. Aber er wett s Christ-sii uf siini Art lebe. Ganzi Beriich vo siim Lebe werdet vom Wort vo Jesus nöd erreicht. D Folg isch en oberflächliche Glaube, wo bii Schwierigkeite schnell falle gla wird. Schad. I so mene Herz chan s Wort vom Herr Jesus kei Würkig zeige.

Vielliicht händ au Sie Türene in Ihrem Herz, wo "Kein Zutritt!" druuf stah. Vielliicht händ Sie Angst, Jesus würd Ihne öppis wegneh, wenn Sie ihm au *die* Türe würdet uufmache. – Ich dörf Ihne aber versichere: Jesus isch nöd cho, um z stehle, sondern um Lebe z schenke. Ich

wett Ihne drum Muet mache, s Wort vo Jesus in *alli* Lebesberiich inezlah. Das isch für Ihres Lebe en grosse Sege!

Mir chömed zum dritte Teil vo de Erklärig. Im Matthäus 13, Vers 22 heisst s:

Der Boden, der mit Disteln bedeckt ist, entspricht einem Menschen, der die Botschaft zwar hört und anfängt, danach zu leben. Aber die Sorgen des Alltags und die Verführung durch den Wohlstand ersticken Gottes Wort. So bleibt alles beim alten. (Mt 13,22, HFA)

Jesus beschriibt da es Herz vo mene Mensch, wo für siis Wort offe isch. Leider isch das Herz aber au für alles anderi offe. Zum Biispiel für Lebessorge, wo eim duurend beschäftigt, oder für d Illusion vom sichere Geld, wo eim söll glücklich mache.

Dä Teil vom Glichnis zeigt, dass s Wort vo Jesus sanft und empfindlich isch. Negativi liflüss ersticket das Wort. Leider geltet d Regle vom Garte au in eusem Herz: S Unchrut isch stärker als de gueti Same.

Vielleicht sind Sie sich bewusst, dass au in Ihrem Herz s eint oder (s) anderi Unchrut wucheret. Vieli Mensche richtet zum Biispiel ihres ganze Lebe uf d Karriere us. Und vernachlässiget däbii ihre Glaube.

Anderi tröstet sich nöd nume mit em Wort vo Jesus, sondern au mit Pornografie im Internet. Das wird schnell zu nere Sucht und ruiniert mit ihrer Illusion vo Vergnüege und Lust nöd nume ihres Herz, sondern au ihri Beziehige.

Das muess nöd sii. Mir chönd eus gege s Unchrut i eusem Herz wehre. Drum rüef ich Sie uf: Gebet Sie doch am Wort vo Jesus Priorität, indem Sie sich klar gege alles Unchrut abgrenzed. Ich meine dämit nöd nume e eimaligi, beherzti Entscheidig. S Uusrisse vom Unchrut isch e Lebesufgab. Aber gellet Sie: Das isch im Garte ja nöd viel anders. Me muess dra bliibe, wenn er söll Frucht bringe.

So – und jetzt isch endlich Ziit für de positivi Teil vo däm Glichnis. Jesus schliesst sini Erklärig mit eme muetmachende Vers ab. Es isch de Vers 23 im Matthäus 13:

Der gute Boden aber ist wie ein Mensch, der die Botschaft hört, versteht und dann dreissig-, sechzig- oder hundertfache Frucht bringt." (Mt 13,23, HFA)

De vierti Teil vom Glichnis tönt fast e chli banal. S Wort vo Jesus zeigt e grossi Würkig, wenn mer druf lost und s verstaht. Punkt. Na und? Was isch da dra so bsunders? Das tönt ja fast, wie wenn nüt chönti schief gah.

Doch wenn mer uf s ganze Glichnis achtet, wird klar: S Wort bringt nume Frucht, wenn sich de Mensch nöd dävo abgrenzt.

Im erste Teil vom Glichnis grenzt sich de Mensch vom Evangelium ab, will er siis Denke nöd wett ändere.

Im zweite Teil grenzt sich de Mensch teilwiis ab. Är öffnet am Wort vo Jesus nöd s ganze Herz, sondern nume en Teil dävo.

Im dritte Teil fehlt s em Mensch a gsunder Abgrenzig gegenüber falsche liflüss wie zum Biispiel de Illusion, dass Riichtum s Lebe chönti sicher oder glücklich mache.

Und jetzt im vierte Teil wird klar: S Wort vo Jesus bringt Frucht, wenn sich de Mensch nöd dävo abgrenzt, dafür aber umso meh vo schlechte liflüss schützt. Abgrenzig isch also unbedingt nötig. Ohni Abgrenzig wird euses Lebe profillos. D Frag isch nume, vo was mir eus abgrenzet. Jesus macht eus Muet, für siis Wort alli Herzenstüre uufztue.

Gegenüber schlechte liflüss aber gilt: Tür zue!

Wenn Sie im Lauf vo dere Predigt gmerkt händ, dass Sie e Tür vo Ihrem Herz für schlechti liflüss ufgmacht händ, möcht ich Ihne Muet mache, die Tür wieder zuzmache. Bittet Sie Jesus, dass är Ihne hilft, die Tür zuezmache! Suechet Sie sich Früünde, wo a Jesus glaubet. Lüüt, wo Sie chönd vertraue, mit dene Sie ganz offe über Ihri Uuseforderige chönd rede. Lueget Sie zu Ihrem Herz! Will us Ihrem Herz und siine Gedanke chunt s Lebe! Scho im Alte Testament stah: »Achte auf deine Gedanken und Gefühle, denn sie beeinflussen dein ganzes Leben!« (Spr 4,23)

9. Musik

10. Schlussgebet und Segenswort

Herr Jesus Christus. Dini Wort händ e sanfti Macht. Du überfahrsch eus nöd, sondern redtsch i dinere sanfte Art direkt zu eusem Herz. Du kennsch eus. Du weisch, weli Gedanke i eusem Herz drin sind. Mir wänd diim Wort Ruum gä! Drum beted mer mit de Wort vom Psalm 139:

»Durchforsche mich, o Gott, und sieh mir ins Herz, prüfe meine Gedanken und Gefühle! Sieh, ob ich in Gefahr bin, dir untreu zu werden, dann hol mich zurück auf den Weg, der zum ewigen Leben führt!«

Diini Wort, Herr Jesus, söllet i eusem Herz volle Ruum ha. Diini Wort söllet Wurze schla i eusem Herz. Diini Wort söllet Frucht bringe i eusem Lebe. Drum säged mir: Herr Jesus, bis du willkomme i eusem *ganze* Herz. Es söll dir ghöre! Euses Lebe söll *dir* ghöre! Amen. So söll s sii!

Zum Schluss lad ich Sie ii, sich unter de Sege vo Gott z stelle. S isch en Sege, wo de Paulus im Epheserbrief, Kapitel 1, i de Verse 17-21 formuliert hät.

Epheser 1,17-21

11. Musik

12. Abmoderation, Infos

Mir sind am Schluss vo däm Gottesdienst uf Lifechannel.

Dä Gottesdienst cha me au im Internet jederziit nomal lose, downloade oder au wiiterempfehle. Und zwar uf eusem Medieportal:
Lifechannel.ch - Schrägstrich - Gottesdienst.

Übrigens chunnt de Gottesdienst uf Lifechannel jede Sunntigmorge am Zähni und als Wiederholig am Abig am Siebni.

Min Name isch Markus Brunner.